

waren die Römer geschickter, als in der Kriegskunst, denn Krieg war schon 600 Jahre, so lange die Stadt stand, ihr Handwerk gewesen.

Pulver und Kanonen kannten die Römer noch nicht, sie mußten daher durch persönliche Tapferkeit siegen. Am schwierigsten wurde ihnen die Eroberung fester Plätze. Daher dauerten in alten Zeiten die Belagerungen weit länger, und die Schlachten waren viel blutiger, weil Mann auf Mann einhauen mußte, und nur selten eine große Wirkung schnell hervorgebracht wurde.

Ein römisches Regiment hieß eine Legion, und bestand aus 6000 bis 10,000 Mann. Der gemeine Legionärsoldat trug einen Helm, entweder ganz von Erz, oder von Leder mit Erz beschlagen, und einen Harnisch von derselben Materie, selbst um die Arme und Beine wurden eiserne Schienen geschnallt. In der linken Hand hielt er einen 4 Fuß langen und  $2\frac{1}{2}$  Fuß breiten Schild, aus zwei Brettern zusammengesleimt, mit Leder überzogen, und am Rande mit Eisen beschlagen. Bei den Reitern war der Schild klein und länglich rund. Dafür war aber sogar Kopf und Brust der Pferde mit Eisen gepanzert. Sattel und Steigbügel kannte die Reiterei der Alten nicht; dennoch waren die Römer gute Reiter, und saßen auf ihren Rossen fester, als unsere Husaren. Die Waffen waren ein spitzes zweischneidiges Schwert, zwei Wurfspeise und eine 14 Fuß lange Lanze. Mit kürzern Waffen hätte man den Feind nicht erreicht. Der Reiter hatte auch noch einen Dolch. Auf dem Marsche mußte jeder Soldat außer diesen schweren Waffen noch seinen ganzen Mundvorrath auf 2 bis 4 Tage tragen, ferner eine Säge, einen Korb, Stricke, eine Handmühle, eine Kette, einen Topf, ein Beil und 3 bis 4 Zaunpfähle, damit jeden Augenblick ein verfallenes Lager aufgeschlagen werden könnte. Mit dieser ungeheuern Last, die gewöhnlich bunt zusammengeschlochten auf den Schultern getragen wurde, mußten sie doch in einer gewissen Ordnung ziehen, und des Tages oft weite Märsche machen, es mochte in dem heißen Afrika oder anderwärts sein. Was ist die Arbeit unserer Soldaten gegen solche Anstrengungen! Nimmt man hierzu die Ausdauer der römischen Soldaten im Kampfe, so kann man daraus schlie-